


Kreative Sorten

Die Eis-Trends des Sommers Seite 16

 FAST
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

 Ausgabe 13 | 9. Juli 2021 | 73. Jahrgang | www.dhz.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 498.393 Exemplare (IVW I/2021) | Preis: 3,10 Euro

Kosmetik für die Kirche

Die Johanneskirche ist ein Wahrzeichen Stuttgarts. Nun werden die Sandsteinwände der südwestlichen Kirchenfassade gereinigt. Die Kosten trägt der Reinigungsspezialist Kärcher im Rahmen seines Kultursponsorings. Im ersten Schritt wird biologischer Bewuchs wie Moose und Algen auf der Oberfläche mit Hilfe von Heißwasser-Hochdruckreinigern in der schonenden Dampfstufe mit 95 °C und einem reduzierten Druck von maximal 0,5 bis 1 bar entfernt. Im Anschluss werden mit dem Niederdruck-Mikropartikelstrahlverfahren weitere Ablagerungen – sogenannte schwarze Krusten – abgetragen. Das Verfahren funktioniert vom Grundsatz her ähnlich wie Sandstrahlen – nur, dass deutlich sensibler vorgegangen wird. Um die Originalsubstanz der Sandsteinfassade nicht zu beschädigen, entfernen die Experten einzelne Ablagerungen ganz, andere werden aus konservatorischen Gründen nur ausgedünnt. Kärcher arbeitet bei derartigen Projekten mit spezialisierten Handwerkern – Maurern, Steinmetzen, Restauratoren, Gebäudereinigern – zusammen.

Foto: Kärcher



Klimaschutzgesetz besiegelt

Mit der Novelle werden neue Zielmarken für die Verringerung von Treibhausgasen festgelegt. Das Maßnahmenpaket gefällt einigen Handwerksvertretern nicht **VON KARIN BIRK UND JANA TASHINA WÖRRLE**

Die jüngst von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen zum Klimaschutz stoßen im Handwerk auf ein geteiltes Echo. Während es den einen nicht weit genug geht, warnen die anderen vor zu viel Aktionismus. „Unsere Klimapolitik ist vom Rettersyndrom infiziert“, sagte Andreas Müller, Geschäftsführer Technik beim Zentralverband Heizung Sanitär Klima. „Wir brauchen keine weitergehenden Verbote und Regulierungen“, fügte er mit Blick auf das Klimaschutz-Sofortprogramm hinzu. „Wir brauchen technologieoffene Lösungen für umweltfreundlicheres Heizen.“ Entscheidend sei eine höhere

Modernisierungsrate. Und hier sei man auf einem guten Weg.

Im Elektrohandwerk hätte man sich dagegen mehr Mut gewünscht. „Wir bedauern sehr, dass es jetzt doch keine Pflicht zur Installation von Solaranlagen bei Neubauten und umfangreichen Dachsanierungen gibt“, sagte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Verbands ZVEH, Alexander Neuhäuser. Die Regelung war auf Druck der Union wieder gestrichen worden. Die generelle Stoßrichtung mit ambitionierten Klimazielen hält er für richtig, nur müsse dies mit einem ehrgeizigeren Ausbau der Erneuerbaren gekoppelt werden.

Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) wertet die Novelle des Klimaschutzgesetzes als „Meilenstein in der Klimaschutzpolitik in Deutschland“. Es sei richtig gewesen, nach dem Bundesverfassungsgerichtsurteil schnell zu reagieren und die Ziele nochmals zu verschärfen. So soll Deutschland jetzt fünf Jahre früher klimaneutral sein.

Um die Ziele zu erreichen, wurden die jährlichen Reduktionsvorhaben für einzelne Sektoren wie Energie, Industrie, Verkehr oder Gebäude verschärft. Dabei ist es Aufgabe der zuständigen Ministerien, die Einhaltung der Ziele zu überprüfen und gegebenenfalls nachzujustieren.

Als „Brücke in die nächste Legislaturperiode“ versteht die Bundesregierung das mit rund acht Milliarden Euro ausgestattete Klimaschutz-Sofortprogramm. Danach sollen allein 2022 und 2023 4,5 Milliarden Euro für die Erhöhung der Mittel für die energetische Gebäudesanierung und die Anhebung der energetischen Mindeststandards genutzt werden. Schon zum 1. Juli hatte der Bund auch die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) nochmals verbessert.

Hintergrund des Klimaschutzgesetzes und seiner Novelle ist unter anderem das Pariser Klimaabkommen von 2015, in dem sich erstmals knapp 200 Staaten zu mehr

Klimaschutz verpflichtet haben. Das gemeinsame Ziel ist es, durch die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen die weitere Erderwärmung auf unter zwei Grad und besser noch auf 1,5 Grad (derzeit: 1,2 Grad) gegenüber der vorindustriellen Zeit zu halten, um die weitere Zunahme weltweiter Hitzeextreme und eine unumkehrbare deutliche Erderwärmung zu vermeiden.

Unterdessen konkretisiert die Europäische Union ihre Pläne für einen ökologischen Umbau der Wirtschaft. Brüssel will den Gedanken der Nachhaltigkeit stärken, von den Vorhaben ist auch das Handwerk betroffen. **Seite 4/5**

Berufsorientierung startet wieder – Betriebe gesucht

Zum ersten Mal nach langer Zeit konnten Schüler der Sekundarschule aus Röblingen am See wieder Berufe näher kennenlernen. In den Werkstätten des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Halle in Stedten testeten die Acht- und Neuntklässer verschiedene Bauberufe, z.B. im Tischler-, Maurer- oder SHK-Handwerk. „Eigentlich möchte ich gern Forstwirt oder Maler werden, aber ich schaue mir gern auch andere Berufe an“, so der 14-jäh-

rige Hardy. Er selbst komme aus einer Handwerkerfamilie, in der der Vater Dachdecker ist und sein Opa Maler. Am 17. September wird unter dem Motto „(Neu-)Start Berufsleben“ im BTZ in Halle ein Berufsorientierungstag stattfinden. Dazu sind alle Schulen Halles und einige des Saalkreises eingeladen. Unternehmer, die sich dort vorstellen wollen, können sich bei Pierre Ozimek (pozimek@hwkhalle.de oder Tel. 0345/7798-801) melden. **ml**



Ausbilder Mario Lewkowicz zeigt den Schülern die Grundlagen des Tischlerhandwerks.

Foto: HWK Halle/Martin Löwe

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

www.holzmann-medienshop.de
HOLZMANN MEDIEN SHOP

SATIRE

Chefs in Kacheln

Zukunftsforscher behaupten, dass Corona uns nachhaltig verändert. Einige Deutsche werden stets Maske tragen, wenn sie auf Reisen gehen. Andere werden für immer aufs Händeschütteln verzichten. Wer die Pandemie durchlitten hat, wird sich wohl weiterhin wie ein Waschbär die Hände schrubben. Und womöglich finden wir dauerhaft Gefallen daran, Nudeln, Reis und Hartkekse zu horten. Auch in der Arbeitswelt hat Corona Spuren hinterlassen. Das akademische Viertelstündchen gilt bereits als verpönt, im digitalen Meeting sind selbst Vorgesetzten maximal drei Minuten Verspätung gestattet.

Überhaupt die Chefs. Sie sind die Leidtragenden der neuen Arbeitswirklichkeit. Männer mit Macht schrumpfen im virtuellen Raum auf die Größe einer Kachel. Ein flimmerndes Bild und ein stockender Ton nimmt noch dem größten Alphatier die Majestät. Niemand sieht mehr die teure Uhr, die rahmengenähten Schuhe, die krokoderne Aktentasche.

Besagte Zukunftsforscher sehen sogar das Ende der alten Statussymbole gekommen. Erfolg drückt sich nicht mehr in Luxusgütern aus, sondern im Lebensstil. Wer es sich leisten kann, geht einer sinnvollen Tätigkeit nach. Wer glücklich ist, unterwirft sich nicht Uhr und Kalender. Diese neue Welt ist wie geschaffen fürs Handwerk. Seidenschals und Vielfliegerkarten waren noch nie die Erkennungszeichen erfolgreicher Meister. Doch Erfüllung, Sinn und Freiheit – das zeichnet Handwerk aus. Vor und nach Corona. **str**

ONLINE


Foto: Halfpoint - stock.adobe.com

Mütterrente: Die wichtigsten Fragen und Antworten

Was genau ist die Mütterrente überhaupt? Wer bekommt sie? Und wie hoch ist sie?

www.dhz.net/muetterrente


HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)



Daniel Gutwort (l.) und Alexander Dorber (r.) mit Handwerkskammerpräsident Thomas Keindorf. Die beiden neu gewählten Obermeister des Maler- und Lackierhandwerks waren zu Gast auf der Vollversammlung. Die neu berufenen Obermeister erhielten dort ihre Berufsurkunde. Foto: HWK Halle/Martin Löwe

Kräfte bündeln

Nachwuchssorgen, Rohstoffmangel, Corona-Einschränkungen – das waren die Schwerpunkte der 65. Vollversammlung der Handwerkskammer Halle. Um Probleme zu lösen, bedarf es eines gemeinsamen Handelns von Handwerk und Politik

Das Handwerk steht vor großen Herausforderungen, darüber sind sich die Mitglieder der Vollversammlung einig. Nach knapp anderthalb Jahren Pandemie zeigen sich nun Spätfolgen – und zwar sowohl auf regionaler Ebene, z.B. durch den Ausfall von Berufsorientierung und dem damit fortschreitenden Lehrkräftemangel, als auch auf gesamtwirtschaftlicher Ebene, z.B. durch massive Lieferengpässe und Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien. Welche Probleme angegangen werden müssen und wie die Politik, aber auch die Betriebe durch gezieltes Handeln Verbesserungen vorantreiben können oder das bereits schon getan haben, besprachen die Mitglieder der Vollversammlung.

Handwerkskammerpräsident Thomas Keindorf blickte in der Sitzung auf die vergangenen Lockdown-Monate zurück. Sein Fazit: „Friseur- und Kosmetiker sind neben den Keramikern und im weiteren Sinne den Gesundheitshandwerkern und dem Handel mit Automobilen am stärksten von den Eindämmungen betroffen gewesen – und sind es zum Teil noch immer. Von hier kamen die meisten Anfragen an die Handwerkskammer, auch die emotionalsten Telefonate bei unserer Hotline.“ Die Kammer reagierte u.a. mit einer öffentlichkeitswirksamen Protestaktion, die den Weg in die Presse, aber auch in die Büros der Politiker fand. Auch jetzt fordert die Kammer weitere Lockerungen. „Wir haben eine öffentliche Nachricht an die Landespolitik gesendet und zur Rücknahme von Einschränkungen aufgerufen, da die Werte inzwischen weit im Keller sind. Ich nenne die Einweghänge der Friseure, die Gesichtsschilder bei den Kosmetikern oder ganz lapidar das Desinfizieren von Alltagsgegenständen im Salon. Auch die Kerami-

ker und andere Handwerke, welche auf Märkten handeln, haben wir einbezogen und für Märkte unter freiem Himmel gewonnen“, berichtete Keindorf. Der Präsident weiter: „Diese Epidemie hat unser Land verändert. Wie wir zukünftig miteinander umgehen und wie gesellschaftliche Zwänge auf uns einwirken werden, ist heute noch nicht klar. Hier wird es die Kraft unseres ganzen Berufsstandes benötigen, um das Gefühl von Normalität wiederherzustellen.“

Im Fokus der Vollversammlung standen die Themen Nachwuchs und Materialpreisexpllosion. Neben derzeit fehlenden Möglichkeiten der Berufsorientierung mangelte es auch

an der richtigen Einstellung etlicher Jugendlicher. Die Vollversammlungsmitglieder kritisierten, dass Schulabgängern inzwischen nicht selten die Bereitschaft fehlt, sich auf eine Ausbildung einzulassen. „Manche glauben, ein YouTube-Schminkvideo mit 50 Likes ist ausreichend als Bildungsinhalt“, kritisierte Vollversammlungsmitglied und Friseurin Pia Kutschbach. Dass sich die Form der Ansprache von Jugendlichen und auch die Ausbildung selbst gewandelt haben, stellte Kfz-Meister Jürgen Pottel fest: „Wenn ein Überangebot an Lehrstellen besteht, kann ein kritisches Wort schon zum Wechsel des Ausbildungsplatzes führen. Hier ist die Gesellschaft gefordert, den Wert

von Ausbildung und Handwerk zu erkennen.“

Kritische Stimmen gab es zudem zur Kostensteigerung bei Material und Bauteilen. Insbesondere beim Arbeiten für die öffentliche Hand ergebe sich die Situation, dass Betriebe möglicherweise bestraft würden, wenn sie Aufträge mangels Materialverfügbarkeit nicht ausführen. Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle, sagte dazu: „Wir empfehlen den Betrieben in solchen Fällen den Kontakt zu den Beratern der Kammer. Möglicherweise besteht bei einem Vertrag der Wegfall der Geschäftsgrundlage.“ Das müsse jedoch von Fall zu Fall geprüft werden.

Neben brisanten Themen gab es auch Positives zu berichten. So stellten sich Daniel Gutwort, der neue Obermeister der Maler und Lackierer aus Wittenberg, und Alexander Dorber aus Halle, ebenfalls frisch berufener Maler- und Lackierer-Obermeister, den Handwerkskollegen vor. Auf etliche Jahre des Engagements für das Handwerk schaut auch Frank Scheurell zurück. Der gelernte Dachdecker und Hochbauingenieur saß für die CDU im Landtag und setzte sich in verschiedenen Ausschüssen für das Handwerk ein, u.a. für die Einführung des Azubitickets und der Kleinen Bauvorlageberechtigung. Für seine besonderen Verdienste um das Handwerk im Kammerbezirk überreichte Thomas Keindorf Frank Scheurell eine Ehrenurkunde.

Für die Vollversammlung war es die letzte Sitzung vor den Neuwahlen im Herbst. Präsident Thomas Keindorf bedankte sich für die intensive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. „Das Engagement beider Seiten dieser Vollversammlung – Arbeitgeber wie Arbeitnehmer – ist ein wichtiger Grundstein der Selbstverwaltung unserer Handwerkskammer.“

MEINE MEINUNG

Für das Handwerk streiten

Materialknappheit braucht Lobby-Arbeit

In den letzten Wochen wurde das Thema Materialpreiserhöhung nicht nur anhand der Holzpreise für alle spürbar. Zwischenzeitlich haben wir uns an mehrere Bundestagsabgeordnete aus unserem Land gewandt, mit der Bitte, die Problematik aufzufassen. Diese Bitte wurde weitergeleitet und ein Rundrlass des Bundesbauministeriums für Bundesbauvorhaben für diese Problematik als erster Schritt erstellt.

Diesen Rundrlass finden Sie auf unserer Homepage. Für die Bauvorhaben im Land Sachsen-Anhalt (Land, Kreis und Kommune und andere öffentliche Auftraggeber) haben wir uns zügig an die Regierung und an die kommunalen Spitzenverbände gewandt. Diese erklärten, dass in der gegenwärtigen Lage und der Finanzausstattung der Kreise insbesondere eine flexible Handhabung nicht möglich sei. Wir haben darauf hingewiesen, dass Handwerker so für zukünftige Aufträge keine Angebote abgeben können, da man Materialkosten nicht seriös kalkulieren kann. Wir haben gefordert, dass wir mit den kommunalen Spitzenverbänden und der neuen Landesregierung eine Lösung der entstehenden Probleme für das Handwerk benötigen. Bei bereits bestehenden Verträgen könnte ein Fall höherer Gewalt vorliegen. Damit sind Vertragsstrafen oder das Erzwingen einer Leistung möglicherweise hinfällig.



Dirk Neumann
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle
Foto: HWK Halle

Ferner ist zu prüfen, inwieweit ein Anspruch auf Verlängerung der Ausführungsfristen besteht (§ 6 II 1c VOB/B). Es kommt auf die jeweilige Preiserhöhung an, aber wir raten unseren Mitgliedsbetrieben dazu, hier die Hilfe der Kammer in Anspruch zu nehmen. Wir werden diese Fälle einer Prüfung durch unsere Juristen unterziehen und selbstverständlich in den geeigneten und gewünschten Fällen an die öffentlichen Auftraggeber weiterleiten. Ziel muss es sein, dass Handwerker nicht auf diesen speziellen Corona-Folge-Bedingungen sitzen bleiben. Auch in den Verträgen mit Privatpersonen und Unternehmen raten wir unseren Betrieben dringend dazu, Materialpreisgleitklauseln zu übernehmen. Wir helfen Ihnen dabei gerne.

Ihr Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Halle (Saale)

Hier finden Sie den Rundrlass:
www.hwkhalle.de/statement

Betriebe für Messe in Leipzig gesucht

Handwerkskammern organisieren Gemeinschaftsstand

Für den Gemeinschaftsstand „Handwerk für Sachsen-Anhalt“ auf der „mitteldeutschen handwerksmesse“ (mhm) werden interessierte Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk gesucht. Die mhm soll vom 19. bis 27. Februar 2022 zusammen mit der Haus-Garten-Freizeit-Messe stattfinden. Beide Veranstaltungen sind ein wichtiger Branchentreff für ostdeutsche Handwerker. Die letzte Messe im Jahr 2020 nutzten mehr als 166.000 Besucher.

Der Gemeinschaftsstand wird von den Handwerkskammern Halle (Saale) und Magdeburg unterstützt. Kleine und mittlere Unternehmen können über das Messeförderprogramm des Landes Sachsen-Anhalt einen Zuschuss bis 4.000 Euro in Form einer Pauschale beantragen.

Bis zum 30. September 2021 erhalten Aussteller von der Messe zudem einen Frühbucherrabatt.

Ansprechpartnerin: Sabine Riedel, Tel. 0345/2999-145, E-Mail: sriedel@hwkhalle.de

Ich mache meinen Meister bei der Handwerkskammer Halle

Maler und Lackierer:
18.10.2021 - 30.07.2022 (Vollzeit)
17.06.2022 - 23.11.2024 (Teilzeit)

Dachdecker:
02.10.2021 - 16.12.2023 (Teilzeit)

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
25.02.2022 - 01.07.2023 (Teilzeit)

ANRUFEN: 0345 7798-771
WEB: hwkhalle.de/weg-zum-meister

Handwerkskammer
Halle (Saale)



Obwohl eine Verbesserung zum Jahr 2020 erkennbar ist, schwächt die Corona-Pandemie die Wirtschaft.

Foto: Zale/stock.adobe.com

Lockdown bremst Erholung aus

Gewerbliche Kammern stellen Struktur- und Konjunkturbericht für den Raum Leipzig-Halle vor: Wirtschaft kann erst nach Aufhebung aller Corona-Beschränkungen Fahrt aufnehmen

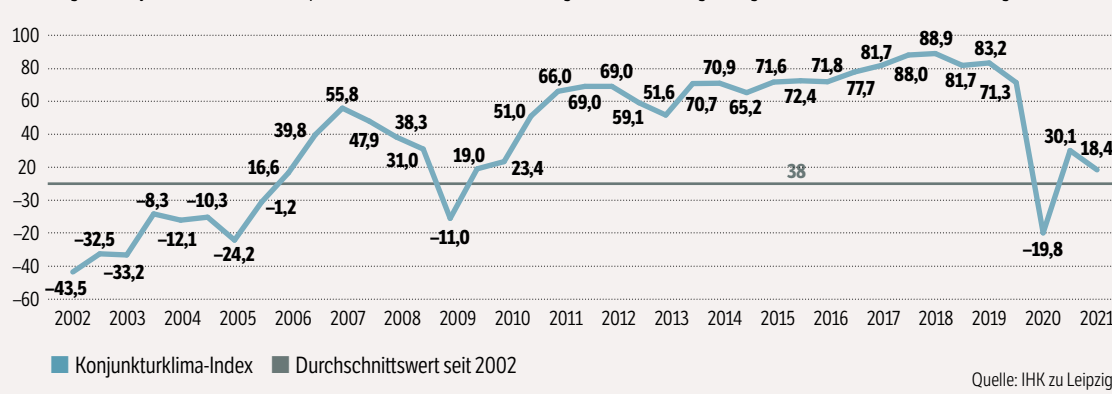
Nach über einem Jahr Corona-Pandemie sind für viele mitteldeutsche Unternehmen die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung immens. Auch im Raum Leipzig-Halle ist die Wirtschaft 2020 in die Rezession gerutscht. Die Umsätze in der Industrie sind deutlich gesunken. Insbesondere der private Konsum war durch die Corona-Beschränkungen rückläufig. Der langjährige Beschäftigungsaufbau in Mitteldeutschland wurde gestoppt und die Arbeitslosigkeit ist gestiegen, wengleich durch die starke Nutzung der Kurzarbeit größere Entlassungswellen vermieden wurden.

Zwar stieg der Konjunkturklimaindex für die mitteldeutsche Wirtschaft nach dem Corona-Einbruch 2020 von rund -20 auf +18 Punkte wieder an, allerdings ist er noch weit von der Normalität entfernt. So lag der Index vor der Corona-Pandemie (2019 = 83 Punkte) um ein Vielfaches höher. Die Hoffnung auf eine schnelle konjunkturelle Erholung nach dem ersten Corona-Schock im Frühjahr 2020 hat sich bislang noch nicht erfüllt. Der zunächst erfolgreiche Aufholprozess wurde durch den zweiten Lockdown ab Herbst wieder massiv ausgebremst. Das Vorkrisen-Niveau bleibt damit weiterhin unerreichbar.

Durch die unterschiedliche Betroffenheit der Betriebe von den Coro-

Konjunkturklima-Index der gewerblichen Wirtschaft

Der Konjunkturklima-Index errechnet sich aus der Differenz der prozentualen Anteile der positiven und negativen Urteile zur Geschäftslage und den Geschäftserwartungen sowie jeweils einem Fünftel der prozentualen Anteile mit einer befriedigenden Geschäftslage und gleich bleibenden Geschäftserwartungen.



na-Beschränkungen verlief auch die geschäftliche Entwicklung in den vergangenen zwölf Monaten äußerst zwiespältig. „Im Handwerk haben sich die Lagebeurteilungen der Unternehmen insgesamt zwar deutlich aufgehellt, dennoch sind Unterschiede zwischen den Gewerke auszumachen. Vor allem in den kontaktintensiven, personenbezogenen Handwerken war die Entwicklung problematisch“, sagt Handwerkskammerpräsident Thomas Keindorf.

Die Geschäftserwartungen haben sich nach dem „Corona-Absturz“ vor einem Jahr zwar in allen Wirtschafts-

bereichen wieder erhöht. Dennoch liegt der Erwartungs-Saldo noch mit sieben Prozentpunkten im negativen Bereich. Erst mit der weitgehenden Aufhebung der Corona-Beschränkungen dürfte die Konjunkturerholung wieder Fahrt aufnehmen. Trotz diverser Lockerungen in den vergangenen Wochen sind viele Unternehmen von einer ungehinderten Geschäftstätigkeit weit entfernt und bedürfen weiterer Unterstützung.

„Zur Abfederung der unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen müssen die vorhandenen Hilfs- und Unterstützungsprogramme weitergeführt

werden, bis ein selbsttragender Geschäftsbetrieb wieder möglich ist. Für Unternehmen, die keinen Zugang zu den Überbrückungshilfen haben, sind die Härtefallprogramme von Bund und Ländern schnell und unbürokratisch anzuwenden“, betont Kristian Kirpal, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig. „Darüber hinaus sind vorübergehende Erleichterungen - wie zum Beispiel im steuerlichen Bereich der erhöhte Verlustrücktrag oder die Wiedereinführung der degressiven Abschreibung - zu verlängern. Es braucht jetzt mit aller Konsequenz

und Verlässlichkeit eine Öffnung und Stabilisierung der mitteldeutschen Wirtschaft in allen Bereichen, um Investitionen und Beschäftigung wieder in Gang zu bringen.“

Auf ein aktuell sehr drängendes Problem weist Handwerkskammerpräsident Keindorf hin: „Die weltweit steigende Nachfrage nach Rohstoffen und Halbleitern führt immer öfter zu Lieferengpässen und kräftigen Preissteigerungen. Dies führt beispielsweise im baunahen Handwerk vermehrt zu Verzögerungen und zu einem deutlichen Anstieg der Kosten. Dieser Entwicklung sollte die Politik mit angepassten Preisgleitklauseln bei öffentlichen Vergaben beziehungsweise Rücktrittsrechten schnell entgegenwirken. In besonders kritischen Bereichen der Rohstoffversorgung sollte ebenso ein Einwirken auf die Absatzpolitik der Anbieter geprüft werden.“

Unabhängig von der Corona-Krise forderten die beiden Präsidenten eine stetige Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in Mitteldeutschland. So müsse die Energiewende, deren Auswirkungen durch den Kohleausstieg in der Region besonders zu spüren sind, wirtschaftsfreundlich gestaltet werden. Einen Strukturbruch, wie nach der Wiedervereinigung, dürfe es nicht noch einmal geben.

Passgenaue Besetzung

Lehrstellen richtig besetzen und den Ausbildungsstart optimal gestalten

In einigen Wochen beginnt das neue Ausbildungsjahr. Während manche Betriebe ihre Lehrstellen schon besetzen konnten, sind andere noch auf der Suche nach Nachwuchs. Dass es gerade im Handwerk schwer ist, geeignete Bewerber zu finden, wissen die meisten Betriebe aus eigener Erfahrung. Im Rahmen des Projektes „Passgenaue Besetzung“ unterstützt die Handwerkskammer Halle kleine und mittelständische Unternehmen dabei, Ausbildungsplätze zu besetzen und den Ausbildungsstart optimal zu meistern. Unterstützungsleistungen sind:

- Erstellung von Anforderungsprofilen an künftige Bewerber
- Akquise und Unterstützung bei der Vorauswahl von Bewerbern
- Begleitung von Bewerbungs- und Beratungsgesprächen
- Unterstützung bei rechtlichen und administrativen Aufgaben der Ausbildung (z.B. Anmeldung Berufsschule, Eintragung in die Lehrlingsrolle)



Die Handwerkskammer bietet Unterstützung an, damit Ausbildungsbetrieb und Lehrling zueinanderfinden. Foto: Manfred Grünewald/amh-online.de

- Beratung von Ausbildungsunternehmen zur Fachkräftesicherung und -entwicklung
- Beratung und Coaching von Ausbildungsunternehmen mit ausländischen Auszubildenden hinsichtlich Willkommenskultur und interkultureller Kommunikation

Die Berater der Handwerkskammer begleiten Mitgliedsbetriebe auf Wunsch somit durch den gesamten Prozess des Ausbildungsstarts. Auch bei der Eintragung in die Lehrlingsrolle erhalten Betriebe Unterstützung. Dieser Prozess wurde vor kurzem vereinfacht und erfolgt jetzt über ein neues Kundenportal auf der Internetseite der Handwerkskammer. Das Programm „Passgenaue Besetzung“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds/der Europäischen Union gefördert.

Informationen: www.hwkhalle.de/passgenaue-besetzung

Altes und Neues

Aus den Kreishandwerkerschaften: Neuer Vorstand gewählt und „alter“ Betrieb gewürdigt

In den vergangenen Wochen konnte das gesellschaftliche Leben wieder ein wenig in normale Bahnen gelenkt werden. Persönliche Treffen sind wieder möglich und zu besonderen Anlässen kann man sich tatsächlich wieder zusammenfinden. Das nutzte auch die Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis und organisierte eine persönliche Ehrung. Zum Geschäfts-jubiläum gratulierte Daniela Lindeke, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Gerhard Schmidt, dem Inhaber der Elektroinstallationsfirma Blossfeld in Merseburg. Der Betrieb wurde vor 75 Jahren gegründet und überstand somit etliche Zeitepochen, wie die DDR-Jahre, die Wendezeit und auch den Corona-Lockdown.

Ebenfalls in Präsenz wählte die Maler- und Lackiererinnung Halle-Saalekreis einen neuen Vorstand. Obermeister Wolfgang Heder übergab sein Amt, das er seit 2010 innehatte, an den Malermeister Alexander Dorber. Ebenfalls nach langjähriger Ehrenamtstätigkeit verabschiedet wurde Maler-



Gerhard Schmidt erhielt eine Urkunde für das 75-jährige Geschäfts-jubiläum. Foto: KHS Halle-Saalekreis

meister Knut Curt als stellvertretenden Obermeister.

Kontakt: Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis, Daniela Lindeke, Tel. 0345/13157-20, E-Mail: lindeke@khs-hal-sk.de

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

In der Zeit vom 13. bis 26. Juli gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:

- Anhalt-Bitterfeld:** Uwe Sieger zum 60., Sandor Vago zum 65.
Burgenlandkreis: Uwe Harnisch zum 60., Achim Gentzsch zum 65., Thomas Schlicht zum 65., Lothar Sünkel zum 65., Frank Thill zum 65., Dieter Vogel zum 65., Christoph Zemitzsch zum 65.,
Dessau-Roßlau: Michael Hölscher zum 60., Jörn von der Heydt zum 60., Lutz Lehmann zum 65., Sieglinde Knobloch zum 75.
Halle (Saale): Olaf Janßen zum 60., Jürgen Gäbler zum 65., Klaus-Ulrich Mittmann zum 65., Rolf Kloppe zum 70.
Mansfeld-Südharz: Gabriela Becker zum 60., Gerd Engelhardt zum 60., Bernd Gebser zum 60., Cornelia Oppermann zum 60., Ronald Knorr zum 65., Detlef Wittig zum 65., Dieter Westphal zum 70., Doris Lindner zum 75.
Saalekreis: Madeleine Knobl zum 60., Thomas Tietz zum 60., Angelika Heinrich zum 65.
Salzlandkreis: Roland Kopka zum 65., Heinz-Joachim Töpel zum 65., Ursula Jarkulisch zum 70.
Wittenberg: Roland Hoffmann zum 60., Angela Jakob zum 65., Alfred Gebser zum 95.

HWK HALLE INFORMIERT

Beratungen

Beratung betriebswirtschaftliche Fragen und Existenzgründung:

- Michael Hirsch: für den Burgenlandkreis, Altkreis Merseburg-Querfurt, Tel. 0345/2999-256, E-Mail: mhirsch@hwkhalle.de
- Elke Kolb: für Anhalt-Bitterfeld, Dessau-Roßlau, Salzlandkreis (ehem. Bernburg), Tel. 0345/2999-224, E-Mail: ekolb@hwkhalle.de
- Antje Leuth: für Halle, Mansfeld-Südharz, Saalekreis (ohne Merseburg-Querfurt), Tel. 0345/2999-223, E-Mail: aleuth@hwkhalle.de
- Bernd Linge: für den Landkreis Wittenberg, Tel. 0345/2999-226, E-Mail: blinge@hwkhalle.de

Wertermittlung und technische Beratung:

- Karl-Heinz Grimm: Tel. 0345/2999-225, E-Mail: kgrimm@hwkhalle.de
- Detlef Polzin, Tel. 0345/2999-229, E-Mail: dpolzin@hwkhalle.de
- Rechtsberatung:**
- Andreas Dolge, Tel. 0345/2999-169, E-Mail: adolge@hwkhalle.de

Rentenberatung:

- Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund im Ehrenamt, 14. Juli, 10 bis 14 Uhr, Anmeldung: Tel. 0345/2999-221
- Ralph Hoffmann, Versorgungswerk der Handwerkskammer Halle, 17. August, 9 bis 12 Uhr, Anmeldung: Tel. 0172/3410276 oder E-Mail: ralph.hoffmann@inter.de

Infos zur digitalen Zeiterfassung

Ein kostenfreies Webinar zum Thema digitale Arbeitszeiterfassung veranstaltet die Digitale Handwerks-offensive am 7. September von 19 bis ca.19.45 Uhr. Beleuchtet werden die Schwerpunkte wie kann ich Zeiten erfassen, wofür helfen mir die Zeiterfassungen, von wo kann ich die Zeit erfassen sowie Fehlerreduktionen und Nachkalkulation und Auswertungen auf Knopfdruck.

Anmeldung unter: www.digitale-handwerks-offensive.de/veranstaltungen

Ansprechpartner

„Passgenaue Besetzung“: Peter Hoffrichter, Tel. 03491/6696750, E-Mail: phoffrichter@hwkhalle.de; Ralf Niederlohm, Tel. 0345/7798-804, E-Mail: rniederlohm@hwkhalle.de

Lehrlingsrolle: Kerstin Eigelt, Tel. 0345/2999-202, E-Mail: keigelt@hwkhalle.de; Anne Pohle, Tel. 0345/2999-202, E-Mail: apohle@hwkhalle.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Halle (Saale)
 Gräfestraße 24, 06110 Halle
 Tel. 0345/2999-0
 Fax 0345/2999-200

www.hwkhalle.de
 info@hwkhalle.de
 Verantwortlich:
 Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann

STATEMENT

Handwerkskammer zu neuen Klimazielen

Die praktische Umsetzung der von Bundestag und Bundesrat verabschiedeten neuen Regelungen zum Klimaschutz kann nur mit einer ausreichenden Anzahl an Fachkräften im Handwerk realisiert werden. „Da wir davon meilenweit entfernt sind, können die eng getakteten Klimaziele kaum erreicht werden“, sagt der Präsident der Handwerkskammer, Thomas Keindorf.

Handwerker wie z.B. der Schornsteinfeger, der Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und insbesondere der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik können energieschonende Maßnahmen umsetzen. „Für Vorhaben, welche etwa die Energieeffizienz in Gebäuden erhöhen sollen, benötigen die Unternehmen hochqualifizierte Fachkräfte. Diese sind aktuell im ausreichenden Umfang nicht vorhanden“, erläuterte Thomas Keindorf. Der Mangel an Auszubildenden und die demografisch bedingte Überalterung der Belegschaften führe dazu, dass die erforderlichen Spezialisten mittelfristig fehlen werden.

„Die Politik muss erkennen, dass ökologische Ziele zunächst eine Basis benötigen, auf denen sie fußen können. Daher müssen wir jetzt für die Grundlagen sorgen“, so Keindorf. Diese sind unter anderem das gesellschaftliche Bekenntnis zur dualen Ausbildung gerade in technischen Berufen, die stärkere Akzeptanz von selbstbestimmter Arbeit als Lebensperspektive und eine umfassende Berufsorientierung in allen Schulformen. „Wer freitags für das Klima auf die Straße geht, ist herzlich eingeladen nach einer Ausbildung im Handwerk aktiv an der Umsetzung des Klimaschutzgesetzes mitzuwirken“, appelliert Keindorf an die Klima-Aktivistinnen.



Ein starkes Team

Mutter und Tochter absolvieren die Meisterausbildung gemeinsam. Mit Vater Steffen starten sie in die Selbstständigkeit **VON YVONNE BACHMANN**

Sie hatten einen Traum und den haben sie sich jetzt erfüllt. Im Friseursalon „Dein Moment“ in Halle arbeiten Katrin Bamberg und ihre Tochter Jessica seit kurzem Hand in Hand. Ebenfalls mit an Bord: Steffen Bamberg, Ehemann von Katrin Bamberg und Vater von Jessica. Der 44-Jährige bietet kosmetische Fußpflege an und ergänzt damit das Angebot des Ladens. Um als Familienclan durchstarten zu können, absolvierten beide Bamberg-Frauen gemeinsam die Meisterschule. Eine ungewöhnliche Kombination, aber besonders für Jessica Bamberg ein großer Gewinn. „Es war schön, meine Mama dabeizuhaben“, sagt die 21-Jährige, die 2020 die jüngste von 148 Meisterschulabsolventen war. Und auch für die 39-jährige Katrin Bamberg hatte das gemeinsame Projekt viele Vorteile. So habe sie ihre Tochter z.B. motivieren können, wenn sie mal der Mut verlasen habe. Zusammen meisterten sie auch den wirtschaftlichen Teil 3, den sie als größte Herausforderung empfanden.

Mit dem Meisterbrief in der Hand begannen die Planungen für einen eigenen Laden, den die Familie Ende 2020 eröffnete. Durch die Lockdown-Zeit kam sie halbwegs glimpflich, da sie alle Fixkosten bereits im Voraus bezahlt hatten und keine Schulden machen mussten. Doch der Standort in der Beesener Straße erwies sich als nicht ideal. Als sich die Gelegenheit bot, Nachmieter für einen Salon am Lutherplatz zu werden, entschied sich Familie Bamberg für einen Umzug und eröffnete ihren Laden im Mai 2021 neu. „In diesen Räumen gibt es schon seit 70 Jahren einen Friseur. Wir sind der vierte Betreiber“, berichtet Katrin Bamberg. Einige Kunden kämen schon immer an diesen Standort und seien nun auch Kunden bei ihnen.

Familie Bamberg ist es wichtig, dass ihre Kunden sich wohlfühlen. Dafür stehe auch der Name des Salons – „Dein Moment“. „Wir nehmen uns



Beruflich und privat ein Team (v.l.): die Friseurmeisterinnen Katrin und Jessica und Fußpfleger Steffen Bamberg. In ihrem Salon am Lutherplatz arbeiten sie seit kurzem gemeinsam. Foto: HWK Halle/Yvonne Bachmann

Zeit für die Kunden. Wir wollen Menschen glücklich machen“, erklärt Steffen Bamberg. Katrin Bamberg ergänzt, dass es auch keine Doppeltermine vergeben werden und somit keine der Friseurmeisterinnen zwei Kunden gleichzeitig betreuen muss. Der Fokus liege immer auf einem Kunden.

Familie Bamberg ist beruflich angekommen. Kaum zu glauben, wenn man hört, dass Tochter Jessica ursprünglich mit einer Ausbildung als Kfz-Mechatronikerin liebäugelte, Mutter Katrin auch gelernte Bürokauffrau ist und Vater Steffen bei



Der Fokus liegt immer auf einem Kunden.“

Katrin Bamberg
Friseurmeisterin

einem großen Einzelhandelsunternehmen beschäftigt war. Doch am Ende zog es sie alle in eine bestimmte Richtung. „Meine Schwester, meine Tante, meine Großtante, meine Oma und auch Steffens Mutter sind alle Friseurinnen“, erzählt Katrin Bamberg.

Und damit nicht genug. Denn das nächste Familienmitglied steht schon in den Startlöchern. Katrin und Steffen Bambergs Sohn Brian möchte einmal Podologe - medizinischer Fußpfleger - werden. Damit würde der jetzt 15-Jährige den Familienclan im Salon einmal perfekt ergänzen.

Dank an das Handwerk

Hallenser Hort in Rekordzeit saniert – Träger lobt „hervorragende Leistung“

Der Hort „Kinderpark“ in Halle erstrahlt in neuem Anblick. Rund 400 Hallenser Kinder können dort seit kurzem wieder betreut werden. „Die Sanierung erfolgte in einer Rekordbauzeit von nur sieben Monaten – gerade in der Hochzeit der Pandemie. Dies war und ist eine hervorragende Leistung aller an der Sanierung beteiligten“, sagt Beate Gellert, Geschäftsführerin des Trägers Kinder- und Jugendhaus e.V. „Die Kinder, Eltern, Erzieher und Erzieherinnen bedanken sich bei allen Akteuren, dem Hoch-

und Städtebauplanungsbüro AIB Bechstein, den Firmen, Geldgebern und Unterstützern für ihren schönen Hort. Besonders hervorheben möchten wir das sehr gute Miteinander der Firmen auf der Baustelle. Es war super gut zu erleben, wie man Hand in Hand - sehr gut aufeinander abgestimmt - am selben Ziel, nämlich der fristgemäßen Fertigstellung des Hortes für die Kinder, arbeitete. Alle Firmen erhalten von uns als Bauherren und Nutzern großes Lob und allergrößten Respekt.“



Geschäftsführerin Beate Gellert und Handwerkskammerpräsident Thomas Keindorf vor dem sanierten Hort in Halle. Foto: Büro Thomas Keindorf

Ehrenpreis für traditionelles Backen

Wie geht es den Bäckern? Wie steht es um den Nachwuchs? Welcher Ehrenpreis wird bald vergeben? Die DHZ fragte nach

Bäckermeister Thoralf Schäl ist Obermeister der Bäckerinnung Halle-Saalkreis. Die DHZ sprach mit ihm u.a. über den Ehrenpreis des Bäckerhandwerks.

Herr Schäl, wie geht es den Bäckern im Kammergebiet derzeit?

Die Lockdown-Zeit haben die Bäcker ganz gut überstanden. Allerdings gab es bei Betrieben, die z.B. auf dem Wochenmarkt in Halle verkaufen, der geschlossen war, oder einen Imbissbetrieb oder ein Café betreiben, Umsatzeinbrüche. Insgesamt muss sich das Bäckerhandwerk mit hoher Qualität weiterhin gegen die Backshops, die Discounter oder die Tankstellen durchsetzen. Aber die Handwerksbäcker können individuell auf Kundenwünsche eingehen und das ist ein großer Trumpf.

Wie steht es in Ihrem Gewerk um den Nachwuchs?

Wer den Beruf des Bäckers ausüben will, muss auch schwere Arbeiten tätigen. Die Qualität der Lehrlinge hat leider nachgelassen. Trotzdem sollen die Betriebe motiviert werden, weiterhin auszubilden.



Wir müssen uns mit hoher Qualität durchsetzen.“

Thoralf Schäl
Bäckermeister
Foto: privat

Der Verband hat einen Preis ausgeschrieben. Was wird da gewürdigt?

Der Ehrenpreis des Bäckerhandwerks wird in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt alle drei Jahre vergeben. Er ist eine Anerkennung für beispielgebende Betriebe und soll die Attraktivität des regionalen Bäckerhandwerks steigern.

Welche Kriterien werden von der Jury bewertet?

Alle teilnehmenden Betriebe können ein Gütesiegel erhalten, mit dem sie

ihre Qualitäten bewerben können. Voraussetzung für den Erhalt dieses Siegels sind unter anderem, dass die Bäckereien Lehrlinge ausbilden, zum Backen regionale Produkte benutzen, Lebensmittelhygienestandards ordnungsgemäß umsetzen und an Brot- und Stollenprüfungen teilnehmen. Wer das Siegel erhält, geht ins Rennen um insgesamt zehn Ehrenpreise des Bäckerhandwerks. Geplant ist, dass die Sieger im Dezember auf einer Veranstaltung des Handwerkstages von Sachsen-Anhalt geehrt werden, bei dem auch der neue Wirtschaftsminister dabei sein wird, der Schirmherr des Wettbewerbs ist. Bewerben können sich alle Betriebe mit Rollenentragung als Bäcker- und/oder Konditor bei den Handwerkskammern Halle (Saale) und Magdeburg bis 31. August. Die Bewerbungsunterlagen erhalten die Bäckereien bei der Geschäftsstelle des Landesinnungsverbandes.

Kontakt Geschäftsstelle: Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis, Hauptsitz: Delitzscher Straße 72b, 06112 Halle/Saale, Tel. 0345/13157-0, E-Mail: info@khs-hal-sk.de.

Weitere Informationen: www.hwkhalle.de/ehrenpreis-baecker

AUFRUF

PLW: Junghandwerker jetzt anmelden

Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks „Profis leisten was“ (PLW) startet in eine neue Runde. Die Handwerkskammer Halle bittet alle Prüfungsausschüsse bis 31. August 2021 die Junghandwerker, die ihre Ausbildung mit hervorragenden Prüfungsleistungen abgeschlossen haben, zu nominieren. „In den meisten Berufen wird es aufgrund der Beschränkungen zu Corona keinen separaten Landeswettbewerb geben“, sagt Kerstin Eigelt, Ansprechpartnerin zum PLW in der Handwerkskammer Halle. „Die Landesieger werden durch den Vergleich der Gesellenprüfungsergebnisse ermittelt. Sollte eine Arbeitsprobe notwendig sein, wird diese bis Anfang Oktober durchgeführt. Die Bundeswettbewerbe verfahren ähnlich.“ Folgendes ist zu beachten: Die Abstimmung zur Nominierung ist mit dem zuständigen Obermeister oder Prüfungsausschussvorsitzenden abzustimmen. Es gelten die durch den ZDH herausgegebenen Richtlinien zum PLW.

Informationen und Anmeldeformular:

www.hwkhalle.de/leistungswettbewerb; Ansprechpartnerin: Kerstin Eigelt, Tel. 0345/2999-202, keigelt@hwkhalle.de

TERMINE

Rohstoffmangel und Scheinselbstständigkeit

Um Rohstoffmangel und Scheinselbstständigkeit geht es in einer kostenfreien Informationsveranstaltung der Handwerkskammer Halle. Referent Dr. Jörg Gstöttner, u.a. Fachanwalt für Arbeitsrecht, wird besonders darauf eingehen, wie Unternehmer sich vor steigenden Rohstoffpreisen schützen können, ob sie Preiserhöhungen weitergeben können, Verträge erfüllen müssen und ob sie Schadensersatzansprüchen oder Vertragsstrafen ausgesetzt werden könnten. Der Experte wird zudem über Scheinselbstständigkeit und deren allgemeine Haftungsfolgen sprechen. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 15. Juli, 17 bis 19 Uhr im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer, Straße der Handwerker 2, Gebäude 1, Raum 10, in Halle statt.

Anmeldung bis 13. Juli unter: www.hwk-halle.de/startseite/veranstaltungen

Drogen auf der Arbeit – was tun?

Vielen Drogenkonsumenten ist der Gebrauch nicht anzusehen. Steht ein Mensch auf der Arbeit unter dem Einfluss von Drogen, kann das weitreichende negative Folgen mit sich bringen. So ist beispielsweise die Sicherheit auf Baustellen und in Werkstätten gefährdet. Wie erkenne ich als Unternehmer oder als Personalverantwortlicher Mitarbeiter mit Drogenproblemen? Was kann ich tun? Wie ist die rechtliche Situation? Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Interessierte bei der Veranstaltung „Verdacht auf Drogenmissbrauch – Was tun?“, die die Handwerkskammer am 12. November 2021 anbietet. Die Veranstaltung ist kostenpflichtig.

Informationen: www.hwkhalle.de/drogen;

Ansprechpartnerin: Dorit Foerst-Keller, Tel. 0345/7798-771, E-Mail: dfoerstkeller@hwkhalle.de

Redaktion: Yvonne Bachmann, Gräfestraße 24, 06110 Halle, Tel. 0345/2999-113, E-Mail: ybachmann@hwkhalle.de